

## Hypertensive Retinopathie bei der Katze

### Einleitung

Die hypertensive Retinopathie ist eine Netzhauterkrankung verursacht durch einen erhöhten Blutdruck. Diese Erkrankung ist die häufigste Ursache für eine Erblindung bei der älteren Katze. Die feinen Gefäße im Bereich der Netzhaut werden durch den erhöhten Blutdruck geschädigt, es kommt zu Blutungen und/oder Flüssigkeitsaustritt und eine dadurch bedingte Ablösung der Netzhaut von der hinteren Augenwand. Im chronischen Verlauf der Erkrankung kann auch eine Atrophie der Netzhaut beobachtet werden.

### Ursachen der Erkrankung

Zu den häufigsten Ursachen für einen erhöhten Blutdruck bei der Katze zählen die Nierenerkrankung und die Schilddrüsenüberfunktion. Seltener kommt es vor, dass der Bluthochdruck durch einen Tumor der Nebennieren verursacht wird. In einigen Fällen bleibt die Ursache unbekannt, dies wird auch idiopathisch genannt.

### Symptome der Erkrankung

Eine plötzliche oder langsame Erblindung der Katze ist häufig das erste auffällige Symptom und der Grund der Vorstellung beim Tierarzt. Typisch sind plötzliche Einblutungen ins Auge oder große, starre Pupillen, die nicht mehr normal auf Licht reagieren. Weitere Symptome richten sich nach der möglichen Grunderkrankung. Dazu gehören zum Beispiel Gewichtsverlust, Erbrechen, Appetitlosigkeit, bis hin zu neurologischen Ausfällen und Atemnot.

### Diagnostik

Der Blutdruck wird bei der Katze, ähnlich wie beim Menschen, mittels einer Manschette an den Gliedmaßen oder am Schwanzansatz gemessen. Ein systolischer Blutdruck > 160 mmHg gilt als erhöht. Der Stressfaktor für Katzen in der Klinik wird dabei immer mitberücksichtigt und in manchen Fällen ist eine Wiederholung der Messung zu einem späteren Zeitpunkt nötig. Zur Abklärung der Ursache des Bluthochdruckes sind folgende weitere Untersuchungen ratsam: eine Blutuntersuchung, ein Abdomen- und Herzultraschall, eine Harnuntersuchung und ggf. ein Röntgen des Brustkorbs.

## Behandlungsoptionen

Die Behandlung besteht aus blutdrucksenkenden Medikamenten (Tabletten oder Saft). Des Weiteren sollte die Grundursache des Bluthochdrucks identifiziert und ebenfalls behandelt werden, um eine bessere Kontrolle des Blutdrucks zu ermöglichen. Je nach Grunderkrankung erfolgt dies durch weitere Medikamente oder wie zum Beispiel bei Nierenerkrankungen auch durch eine spezielle Diät.

## Therapieverlauf

Bluthochdruck bedarf in aller Regel einer lebenslangen Therapie. Die Augen und der Blutdruck werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert, um den Behandlungserfolg zu überwachen. Die Therapie kann so bei Bedarf angepasst werden.

Die Netzhaut kann sich wieder anlegen und die Blutungen resorbieren, wenn sich der Blutdruck normalisiert. Ob das Sehvermögen wiederhergestellt werden kann, hängt von dem Ausmaß der Schädigung und der Dauer der Netzhautablösung ab. Bei Bestehen einer Netzhautatrophie kann das Sehvermögen in der Regel kaum verbessert werden.

## Komplikationen und Vorsorge

Bluthochdruck kann durch die Einblutungen ins Auge und die Netzhautablösung eine Erhöhung des Augeninnendrucks (Glaukom) verursachen. Dieser Zustand ist schmerzhaft, daher ist es ratsam bei den Patienten neben dem Blutdruck auch regelmäßig den Augeninnendruck zu kontrollieren.

Die Katzen werden häufig im fortgeschrittenen Krankheitsverlauf vorgestellt, weil sie die Seheinschränkungen sehr gut ausgleichen können und erst bei vollständigem Sehverlust auffällig werden. Deswegen ist es ratsam vorbeugend bei jeder Katze ab 10 Jahren regelmäßig den Blutdruck zu kontrollieren.